

Marx Bulletin

Karl Marx Library Luxembourg 01/2021

ИТЪ.

І ЭКОНОМІИ

Marx Bulletin, Nr. 1, April 2021
Karl Marx Library Luxembourg
www.karlmarx.lu / rhilgert@pt.lu
© Luxemburg, 2021

Umschlagfoto: Karl Marx, *Das Kapital*, Band I,
in russischer Übersetzung, Titelseite des
New Yorker Nachdrucks von 1897
ohne Punkt hinter dem Untertitel

Der Spion, der *Das Kapital* fälschte

Alexander Markowitsch Evalenko

ROMAIN HILGERT

Fünf Jahre nach Erscheinen des ersten Bands von Karl Marx' *Das Kapital* veröffentlichte der Sankt-Petersburger Verleger Nikolai Petrowitsch Poljakow (1843-1905) eine russische Übersetzung aus der Feder von German Alexandrowitsch Lopatin (1845-1918) und Nikolai Franzewitsch Danielson (1844-1918). Diese erste Übersetzung des *Kapital* überhaupt kam am 27. März 1872 in einer Auflage von 3000 Exemplaren in den Handel.¹

Sieht man sich die erhaltenen Exemplare genauer an, stellt man fest, dass es zwei zum Verwechseln ähnliche Drucke mit dem gleichen Erscheinungsdatum und Druckort gibt: Original und Fälschung.

Der Katalog der russischen Nationalbibliothek enthält das handgeschriebene Karteikärtchen zu einer *Kapital*-Ausgabe mit dem Vermerk: „Auf der Titelseite und dem Deckel das fiktive Impressum: Sankt-Petersburg, Poljakow, 1872. Tatsächliches Impressum nach dem Buch: Urojewa A.V., *Ein Buch, das über Jahrhunderte*

lebt, Moskau, 1967.“ Als tatsächliches Impressum ist angegeben: „[New York, M. A. Evalenko, 1897]“.²

Die auf dem Karteikärtchen zitierte Bibliografin Anna Wasiljewna Urojewa (1900-1983) berichtet in ihrer *Kapital*-Monografie über die Entstehung des gefälschten *Kapital*: „Die erste russische Ausgabe des *Kapital* wurde in den Neunzigerjahren des 19. Jahrhunderts nachgedruckt. Mit Ausnahme einiger unbedeutender typografischer Einzelheiten war die Ausgabe die genaue Kopie derjenigen, die Poljakow herausgebracht hatte. Die Titelseite der ersten russischen Ausgabe, einschließlich des Datums – 1872, wurde vollständig reproduziert. (Exemplare dieser Ausgabe sind in der Bibliothek des IML verfügbar.) Dies geschah, als die Ausgabe von 1872 bereits eine bibliophile Seltenheit war. (Die nächste Ausgabe wurde 1898 in Russland veröffentlicht.) Jedoch wurden nur einige Dutzend des Nachdrucks verbreitet. Diese Ausgabe wurde von einem erfahrenen, für die

¹ Albert Resis, „Das Kapital Comes to Russia“, in: *Slavic Review*, 29(2), 1970, S. 222

² „ВП 7468 Маркс, Карл, Капитал: Критика полит[ической] экономики. Соч[инитель] Карла Маркса. Пер[евод] с нем[ецкого]. (Нью-Йорк, М[аркович] А[лександр] Еваленко, 1897) 1 т[ом], 26 с[анти]м[етр] Т[ом] 1. Кн[ига] 1: Процесс

производства капитала. [1897] XIII, 678 с[траница] На тит[ульный] л[ист] и обл. обл[ожке] вымышл[енный] вых[одные] дан[ные]: С[анкт]-П[етер]б[ург], Поляков, 1872. Настоящие вых[одные] дан[ные]. установлены по кн[ига]: Уроева А[нна] В[асильевна]. Книга, живущая в веках, М[осква], 1967“

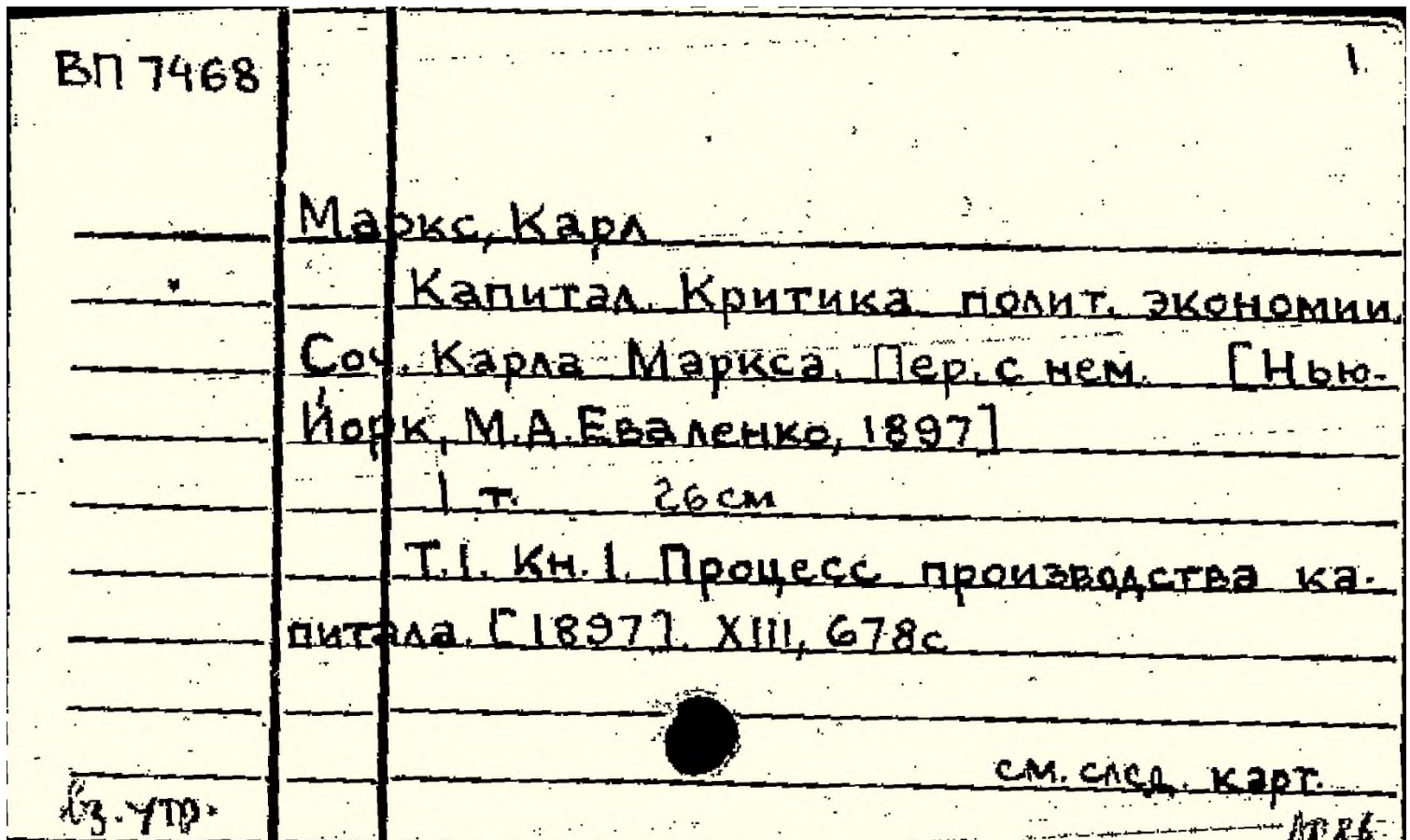
zaristische Geheimpolizei arbeitenden Provokateur herausgegeben. Er stand viele Jahre lang in Verbindung mit verschiedenen Gruppen russischer Auswanderer in den USA und berichteten seinen Vorgesetzten über jede ihrer Aktivitäten.“³ Anna Wasiljewna Urojewa nennt nicht den Namen des Herausgebers. Sie kennt auch das Erscheinungsjahr des Neudrucks nicht, sondern gibt bloß die „Neunzigerjahre“ und „189...“ als Erscheinungszeit an.⁴

Die umfangreiche Marx-Forschung scheint sich kaum mit dem Nachdruck beschäftigt zu haben. Sei es, weil er mit der Originalausgabe verwechselt und übersehen wurde, sei es, weil

sein Entstehen der zaristischen Polizei zu verdanken ist.

Eine fast fehlerfreie Kopie

Die beiden Ausgaben (hier: A und B) sind sich so weit ähnlich, dass man zuerst an einen stereotypischen Nachdruck denkt, wie er im 19. Jahrhundert gängig war. Dabei wurden von den ursprünglichen Bleisatzseiten Gips- oder Papiermatern abgenommen und von diesen neue Druckplatten gegossen. Doch in der Grundschrift der Ausgabe A hat das kleine kyrillische „ф“ (f) Ober- und Unterlängen, in der Grundschrift der Ausgabe B ist es nur so hoch wie die Mittellänge der Zeile. In der Ausgabe A ist der Einzug der



Nachb 1967 geschriebene Karteikarte der Russischen Nationalbibliothek

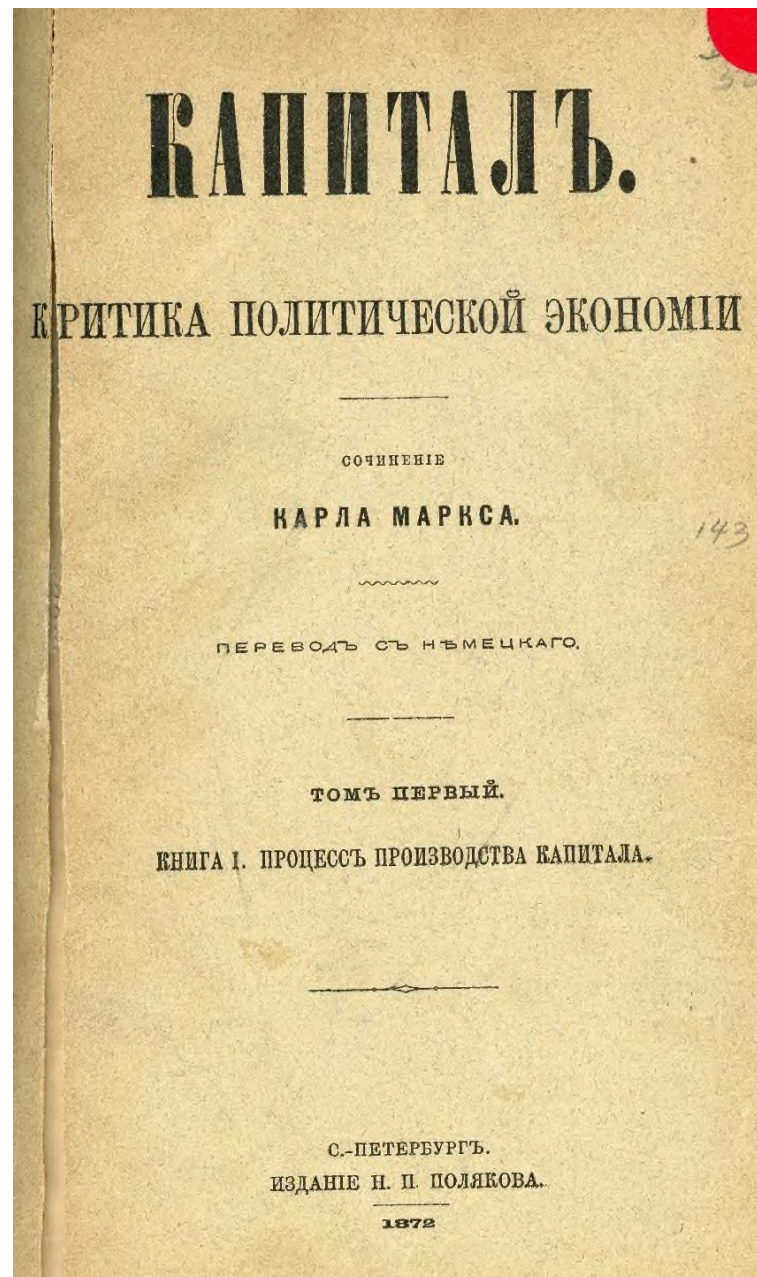
³ Анна Васильевна Уроева, Книга, живущая в веках, Мысль, Москва, 1967, S. 112

⁴ Уроева, S. 112 u., 245



Broschur der russischen Originalausgabe von 1872 mit breiten Serifen der Titelschrift und Punkt hinter dem Untertitel auf rosa Papier

ersten Zeile jeden Abschnitts 5,5 mm breit, in der Ausgabe B 7,0 mm. Die Schrift der Zwischentitel in der Ausgabe A ist breiter und mit kreisförmigem „O“, in der Ausgabe B schmaler und mit ovalem „O“. Verschiedene Setzfehler kommen nur in einer der beiden Ausgaben vor, wie falsche Seitenzahlen 212 und 470 oder „посто[я]нно“ Seite 216. Die zweite Ausgabe konnte folglich nicht aus



Broschur des New Yorker Nachdrucks von 1897 mit schmalen Serifen der Titelschrift, ohne Punkt hinter dem Untertitel auf grauem Karton

Abgüssen gedruckt, sondern muss neu gesetzt worden sein.

Damit stellt der Neudruck eine außerordentliche handwerkliche Leistung dar. Die Neuausgabe wurde in fast den gleichen Bleiletttern gesetzt wie das Original. Die Zeilen einschließlich der Trennungen, die Tabellen, die Fußnoten, die Zitate in kyrillischer, lateinischer und griechischer Schrift, der Satzspiegel jeder Seite sind identisch.

Auch die im Corrigendum verzeichneten Setzfehler wurden übernommen. Nur dem geübten Auge fällt auf, dass die Leerstellen zwischen den Wörtern leicht unterschiedlich sein können, die Spalten der komplexeren Tabellen manchmal im Vergleich zum Fließtext leicht verrutscht sind, der Zeilenausgang am Ende der Abschnitte und Fußnoten unterschiedlich breit ist.

Andere Unterschiede wie das Fehlen von Signaturen am Fuß neuer Druckbogen, von Seitenzahlen oder Interpunktionszeichen können theoretisch auch durch Abnutzung während des Druckprozesses entstanden sein. Die Druckqualität von Ausgabe B ist, wohl papierbedingt, geringer.

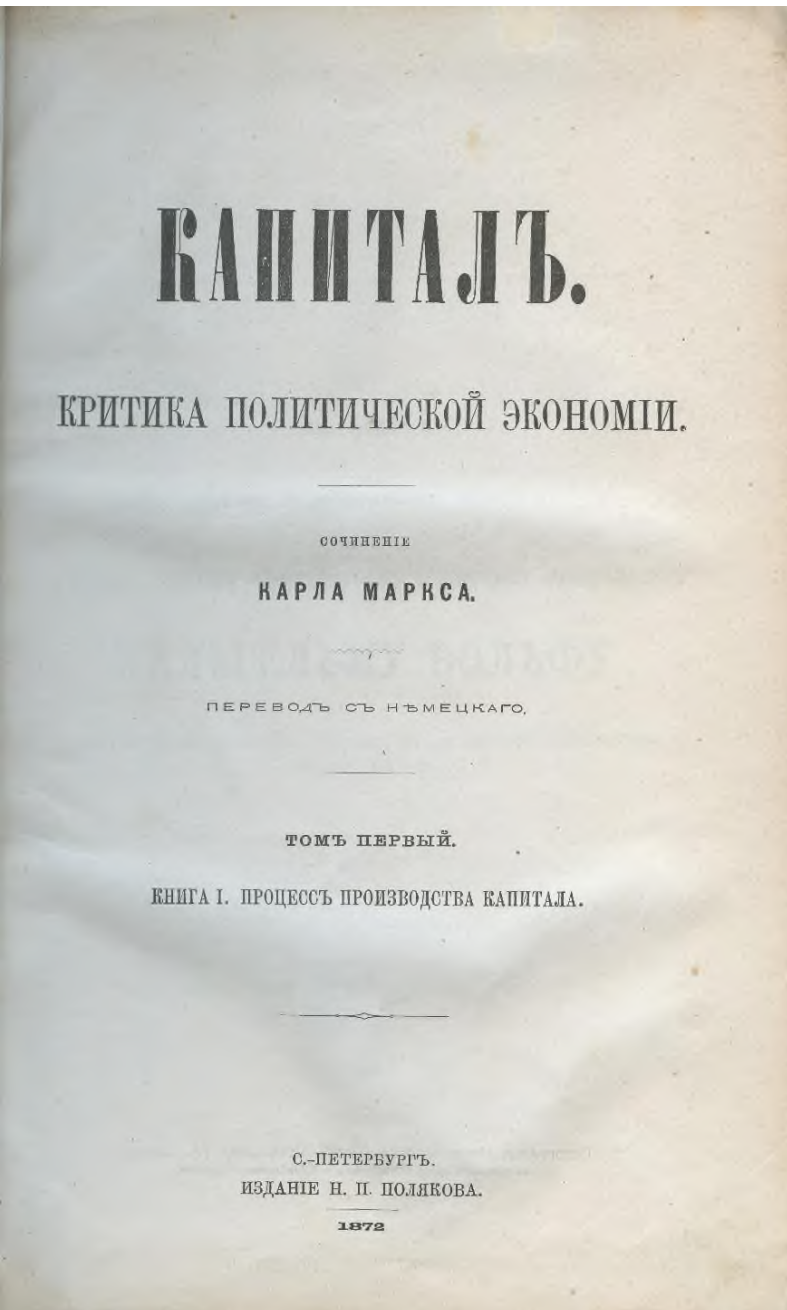
Bei näherer Betrachtung fallen aber deutlichere Unterschiede auf. Die unterschiedliche Papierstärke führt dazu, dass bei gleicher

Seitenzahl der Buchblock von Ausgabe A 32 mm stark ist, von Ausgabe B 25 mm. Die Bücher verließen die Druckerei mit einem provisorischen Umschlag, der später vom Buchbinder entfernt wurde und heute meist verloren ist. Diese provisorische Broschur der Ausgabe A bestand aus rosa Papier, von Ausgabe B aus grauem Karton. Der Titel auf dem Umschlag von Ausgabe A ist breiter, der von Ausgabe B hat feinere Serifen.

Unter dem Schmutztitel von Ausgabe A befindet sich eine kurze Zierlinie, die in Ausgabe B fehlt. Auf der Titelseite selbst hat der Untertitel von Ausgabe A einen Punkt, von Ausgabe B nicht. Die letzte Zeile auf der letzten Seite ist in Ausgabe A mit Serifen gesetzt, in Ausgabe B ohne Serifen.



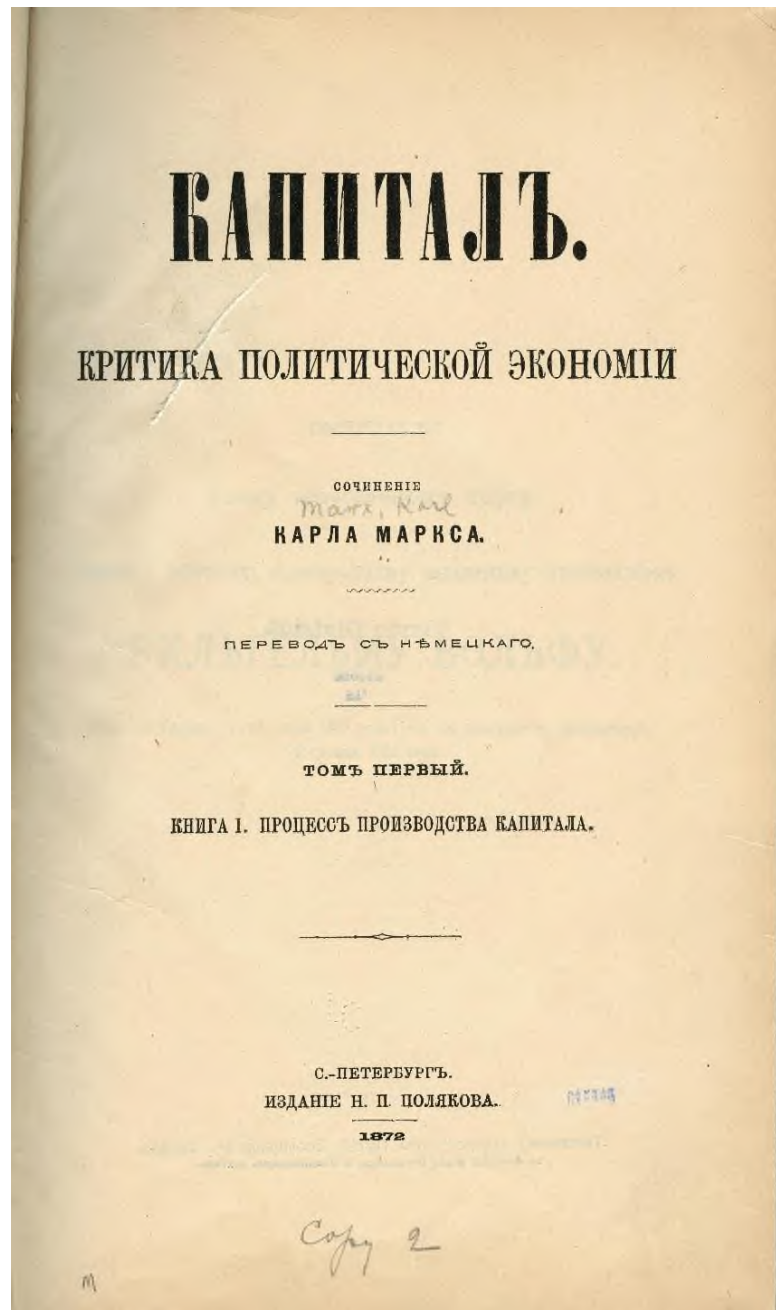
Dickerer Buchblock der russischen Originalausgabe von 1872 (links) und dünnerer Buchblock des New Yorker Nachdrucks von 1897 (rechts)



Titelseite der russischen Originalausgabe von 1872 mit Punkt hinter dem Untertitel

Da beide Ausgaben das gleiche Erscheinungsjahr tragen, stellt sich die Frage, welche das Original und welche die Fälschung ist. Ausgabe B ist auf einem glatten, zum Vergilben neigenden Papier aus Holzstoff gedruckt, das für das Ende des 19. Jahrhunderts und die Jahrhundertwende typisch ist, nicht aber für 1872.

Auf Seite 240 von Ausgabe A heißt es in Fußnote 165 „p. 5“ und in der Fußnote 166 „p. 6“, jeweils wie in der deutschen Originalausgabe von



Titelseite des New Yorker Nachdrucks von 1897 ohne Punkt hinter dem Untertitel

1867, während in der Ausgabe B fälschlicherweise „p. 4“ und „p. 5“ steht.

Auf Seite 642 heißt es in Fußnote 241 von Ausgabe A „3-me édit“ wie in der deutschen Originalausgabe von 1867, während es in der Ausgabe B fälschlicherweise „2-me édit“ heißt.

Seite 651 heißt in der Fußnote 252 von Ausgabe A „London 1847“ wie in der deutschen Originalausgabe, während es in Ausgabe B fälschlicherweise „London 1877“ heißt. Das legt

den Schluss nahe, dass Ausgabe A auf dickerem Zellstoffpapier, mit einem Punkt hinter dem Untertitel und einer Serifenschrift für die Schlusszeile das Sankt-Petersburger Original von 1872 und Ausgabe B der Nachdruck ist.

Ein erfolgreicher Agent

Wer war der von Anna Wasiljewna Urojewa erwähnte zaristische Provokateur, der das Original von 1872 nachdrucken ließ? Die Revolutionärin Jewgenija Adolfovna Gurwitsch (1861-1940) erinnert sich an ihre eigene Übersetzung der vierten deutschen Ausgabe des ersten Bands des *Kapital*: „Zu jener Zeit wurde auch erzählt, dass in New York die erste russische Übersetzung in derselben Form, wie sie in Russland herauskam, veröffentlicht und hierher gesandt würde. Später wurde dies in New York von einem gewissen Ewalenko getan.“⁵

In einer Fußnote zum 1934 veröffentlichten Briefwechsel des Philosophen Georgi Walentinowitsch Plechanow (1856-1918) erklären die Herausgeber: „In den Jahren 1895-1896 veröffentlichte Ewalenko in New York eine Neuausgabe des ersten Bands von Marx' *Kapital* zur kostenlosen Verbreitung in Russland.“⁶

Alexander Markowitsch Ewalenko wurde am 25. Juli 1860 geboren. Er stammte aus Bila Zerkwa in der zum russischen Reich gehörenden Ukraine.

Nachdem er bereits 1885 und 1886 als Polizeispitzel geführt worden war, „kam er 1891 in Sankt-Petersburg an und berichtete der [Polizei-] Behörde, dass er abreisen werde, um sich

permanent in New York niederzulassen, und bereit sei, 'wieder in den Dienst der Behörde zu treten und Informationen über die Emigranten zu berichten, die nach Amerika gezogen waren'. Er bewies, dass er das Programm und die Zusammensetzung der Redaktion der revolutionären Zeitung *Progress* kannte. 'Mangels irgendwelcher Agenten in Amerika' stellte ihn die Behörde mit einem Monatsgehalt von 200 Dollar ein, das er in Amerika auf den Namen Heinrich Bodman erhielt.“⁷

Der Agent, der die von der zaristischen Polizei verfolgten und nach Amerika geflüchteten Liberalen, Sozialdemokraten, Kommunisten, Anarchisten und Nihilisten ausspionieren und manipulieren sollte, wurde unter dem Decknamen Wladimir Sergej geführt. Nach der Ankunft im Herbst 1891 in New York wollte „seine Frau ein Atelier für Frauenkorsetts eröffnen“.⁸

Ewalenko arbeitete in den USA als Buchhändler und Verleger sozialistischer, revolutionärer und jiddischer Bücher und Zeitschriften. „Von April 1893 an war Ewalenko schon für das Bücherlager der Stiftung für eine freie russische Presse in New York verantwortlich, und nachdem Goldenberg und Lasarew nach Europa gezogen waren, wurde er der Vertreter der Stiftung in Amerika“.⁹ Die Stiftung war 1890 vom Gründer der Vereinigung jüdischer Sozialisten, Leiser Boruhowitsch Goldenberg (1846-1916), gegründet worden.

Ewalenko war „vielen russischen Emigranten in New York nahe, spendete bedeutende Summen für revolutionäre Propaganda und gewann das

⁵ Гурвич Е.А. „Из воспоминаний. (Мой перевод ‚Капитала‘)“, in: *Летописи марксизма*. М.-Л., 1926, № 1, S. 92

⁶ А. В. Луначарский, ф. Д. Кретов, Р. М. Плеханов (Hsg.), *Литературное Наследие Г. В. Плеханова*, Сборник I, Москва, 1934, S. 279

⁷ Наталья Владимировна Вишнякова, „Тайный агент. Издатель. Коммерсант. Деятель русского зарубежного книжного дела А. М. Еваленко“, in: *Библиотечное дело*, № 9,45 / 2006, S. 4

⁸ Евгения Таратута, *С.М. Степняк-Кравуинский Революционер и Писатель*, Москва, 1973, S. 478

⁹ *ibid.*

Vertrauen von L. B. Goldenberg, E. E. Lasarew und V. K. Debagori-Mokriewitsch. Er versah die Stiftung mit Geld für die Veröffentlichung von Stepniaks *Untergrund Russland* auf Russisch und der Sammlung *In hundert Jahren*. Er veröffentlichte selbst das *Kapital* von K. Marx auf Russisch.¹⁰

„Parallel zur kräftigen Unterstützung für die Entwicklung der freien russischen Presse fuhr der Vertreter der Stiftung für die freie russische Presse, A. M. Evalenko, fort, seine Berichte an die

Polizeibehörde zu schicken. Das Staatsarchiv enthält eine Liste von Personen, die von Agent Sergej erwähnt wurden. Zusammen mit den Berichten schickte er auch Publikationen.“¹¹ „In einer sauberen, schönen Handschrift kopierte dieser Provokateur alle Briefe, die er erhielt, und sandte sie der Polizeibehörde.“¹²

„Evalenko informierte die Polizeibehörde, dass er alle Maßnahmen ergreife – es geziemt sich nicht, sie niederzuschreiben! –, um die amerikanische Ausgabe von *Free Russia* zu

Factory Act betreffen, als Friedens...

¹⁶⁰) l. c.

¹⁶¹) „Reports etc. for 30th April 1849“, p. 5.

¹⁶²) „Rep. etc. for 31st Oct. 1849“, p. 6.

¹⁶⁴) l. c.

¹⁶⁵) «Reports etc. for 30-th April 1849», p. 5.

¹⁶⁶) «Reports etc. for 31-th Oct. 1849», p. 6.

¹⁶⁴) l. c.

¹⁶⁶) «Reports etc. for 30-th April 1849», p. 4.

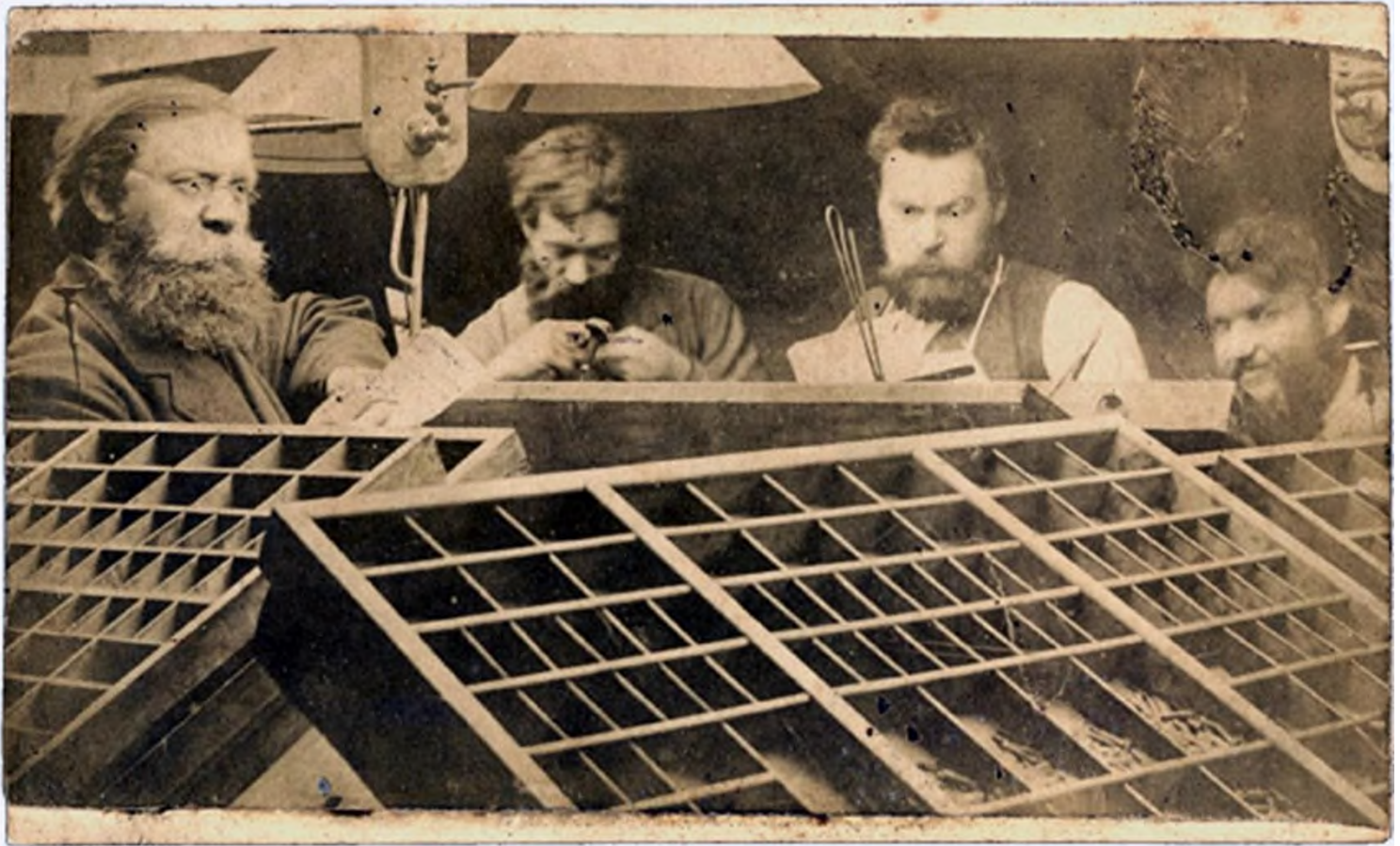
¹⁶⁶) «Reports etc. for 31-th Oct. 1849», p. 5.

Fußnoten der deutschen Erstausgabe von 1867 (oben), der russischen Originalausgabe von 1872 (Mitte) mit identischen Seitenangaben und des New Yorker Nachdrucks von 1897 (unten) mit falschen Seitenangaben

¹⁰ Вишнякова, S. 5

¹¹ *ibid.*

¹² Таратуа, S. 478



Der Gründer der Vereinigung jüdischer Sozialisten, Leiser Boruhowitsch Goldenberg (links) mit unbekanntem Setzern hinter Setzkästen einer Druckerei

stoppen, und tatsächlich hörte Mitte 1894 das Erscheinen des Magazins in New York auf. Evalenko berichtet, dass er anbot, auf eigene Gefahr illegale Literatur nach Russland zu schicken. Die Stiftung sandte ihm Ballen in London veröffentlichter Bücher und Broschüren. Evalenko zerstörte sie eigenhändig oder sandte die Pakete so nach Russland, dass sie sofort in die Hände der Polizei fielen.“¹³

Die zaristische Geheimpolizei Ochrana war so zufrieden mit ihrem Agenten, dass er 1895 nach Europa reiste, um den Chef der Auslandsspionage, Pjotr Iwanowitsch Ratschkowski (1853-1910), zu treffen und in London russische Emigranten auszuspionieren.

Evalenkos *Kapital*-Nachdruck enthält weder Angaben über seinen wirklichen Erscheinungsort, noch über sein tatsächliches Erscheinungsjahr. Ein Exemplar des Anarchisten Pjotr Alexejewitsch Kropotkin (1842-1921) bekräftigt die Annahme, dass der Nachdruck 1897 erschien: „Im Jahr 1897 erhielt P. A. Kropotkin als Geschenk den ersten Band von Marx' *Kapital*, aus dem hervorgeht, dass diese Ausgabe von N. P. Poljakow stammte und sogar die Inschrift: ‚An Pjotr Alexejewitsch Kropotkin vom Verlag' trug. Die Inschrift auf dem Buch wurde jedoch keineswegs von Poljakow angefertigt, da das Kropotkin vorgelegte Buch im selben Jahr 1897 in New York von einem bestimmten A. M. Evalenko veröffentlicht wurde.“¹⁴

¹³ ibid.

¹⁴ www.raruss.ru/books-forever/books-forever-3/603-marx-capital.html

Schwer durchschaubare Motive

Warum brachte der Polizeispitzel mit dem Geld der zaristischen Geheimpolizei eine Neuauflage des in Russland unterdrückten *Kapital* heraus? Eine Theorie lautet: „Und die Veröffentlichung des ersten Bandes von *Das Kapital* – die reinste Fälschung! – wurde von ihm nachgedruckt, offenbar um seine Position unter den russischen revolutionären Auswanderern zu stärken.“¹⁵

Anna Wasiljewna Urojewa meint: „Um der Enttarnung zu entgehen, begann er ziemlich demonstrativ, Vorkehrungen zu treffen, um Band 1 des *Kapital* nachzudrucken. Es bestand eine dringende Nachfrage nach dem Buch in Russland, weil die erste Ausgabe vollständig vergriffen und die zweite noch nicht veröffentlicht war. Er fand einen Drucker und die Drucktypen, die denjenigen der ersten Ausgabe entsprachen.“¹⁶

Zu der Zeit schien Evalenko in Schwierigkeiten zu geraten. Am 26. November 1895 schrieb er aus New-York an Goldenberg: „Meine Geschäfte gehen so schlecht, dass ich die Veröffentlichung von *Andrei Kosuchow* ablehnen muss.“¹⁷ Er hatte wiederholt versprochen, diese (1917 verfilmte) Erzählung des anarchistischen Schriftstellers Sergei Michailowitsch Krawtschinski alias Stepniak (1851-1895) drucken zu lassen. Stepniak hatte 1878 in Sankt-Petersburg den Chef der Geheimpolizei auf offener Straße erstochen. Seine *Geschichte der weisen Naumowna*¹⁸ schwärmt für den ersten Band des *Kapital*, das den Autor wie eine weise Alte durchs Leben führt.

Vor allem aber schöpften die russischen Revolutionäre Verdacht. Sie fragten sich, wo

Evalenko das viele Geld herhatte, das er großzügig verteilte. Sie fanden es merkwürdig, dass er keiner ihrer Parteien und Fraktionen angehörte und selbst untereinander zerstrittene Parteien und Fraktionen unterstützte. Sie waren überrascht, dass er eigenmächtig Bücher durch den Emigrantenkreisen unbekannt Kanäle nach Russland schickte. Im Mai 1897, dem Erscheinungsjahr der *Kapital*-Fälschung, warnte der Sekretär der Russian-American National League, V. D. Liubitsch, eindringlich Goldenberg vor Evalenko. Vielleicht sollte die *Kapital*-Ausgabe den Verräter tarnen und Zweifel an seinen revolutionären Absichten zerstreuen.

Die Idee, die Neuauflage mit großem technischem Aufwand als Tarnausgabe ihrer selbst, als Kopie der Sankt-Petersburger Erstausgabe von 1872 zu drucken, ist nicht aus der Luft gegriffen. Jewgenija Adolfovna Gurwitsch berichtet in ihren Erinnerungen, dass ihre von der Zensur bedrohte Neuübersetzung im ukrainischen Lwow gedruckt werden sollte: „Aus Gründen der Geheimhaltung war beabsichtigt, der Veröffentlichung ein solches Aussehen zu geben, dass sie sich von außen nicht von der ersten Ausgabe des *Kapital* unterschied.“¹⁹

So sollte die Zensur getäuscht werden, die das Buch zwar 1872 erlaubt hatte, aber

„1894 wurde *Das Kapital* erneut in die Liste der Bücher aufgenommen, ‚die nicht in öffentlichen Bibliotheken und öffentlichen Lesesälen verbreitet werden dürfen‘. Gleichzeitig wurde der Befehl erteilt, keine neue Ausgabe von *Das Kapital* zuzulassen“, berichtet L. A. Levin.²⁰ Der seit 1872 nicht mehr nachgedruckte erste Band sei „Mitte der Neunzigerjahre zu einer

¹⁵ ibid.

¹⁶ Уроева, S. 112

¹⁷ Таратута, S. 403

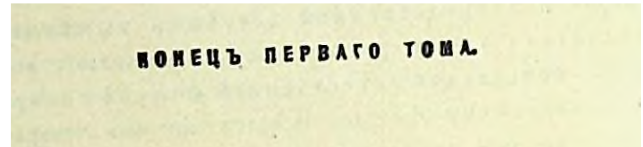
¹⁸ Сказка о Мудрице Наумовне, о.О., о.Д. [1875]

¹⁹ Гурвич, S. 92

²⁰ Л. А. Левин, *Библиография произведений К. Маркса и Ф. Энгельса*, Москва, 1948, S. 135



Schlusszeile mit Serifen Seite 678 der russischen Erstausgabe von 1872



Schlusszeile ohne Serifen Seite 678 des New Yorker Nachdrucks von 1897

bibliografischen Seltenheit“ geworden. „Aber die Zensur war inkonsequent. 1896 durfte der dritte Band des *Kapital* veröffentlicht werden [...]. Die Zensur begründete ihre Erlaubnis damit, dass Marx' Schlussfolgerungen ‚jetzt zu allen Lehrgängen der politischen Ökonomie gehören‘. Ende der Neunzigerjahre wurden die Beschränkungen für die Verbreitung von *Das Kapital* aufgehoben.“

Die Bibliothekarin Natalia Wladimirowna Wischniakowa, die die Polizeiakte Ewalenkos eingesehen hatte, nennt astronomische Druckkosten der sehr sorgfältigen und damit arbeitsintensiven Fälschung: „1896 spendete er 1000 Dollar, die 2000 Dollar für die Veröffentlichung von Marx' Band nicht eingerechnet.“²¹ 2000 Dollar entsprächen Ewalenkos Agentenhonorar von mehr als anderthalb Jahren.

Die Auflagenhöhe und die Druckerei des typographischen Kunststücks sind unbekannt. Nach der von Natalia Wladimirowna Wischniakowa zusammengetragenen Listen der russischen Druckereien in den USA²² kamen um die Jahrhundertwende mehrere Werkstätten in Frage: in New York von der technischen Ausrüstung her die National Printing Co. von S. Epstein, von der politischen Gesinnung her die Druckerei der Arbeiterzeitung *Snamija*, das Mark Ilson Printing House, die sozialdemokratischen Druckereien von

V.B. Sotkin und der Gebrüder Lipschitz sowie in Chicago die Druckerei Jakow Poljak der Zeitschrift *Progress*. Weitere russische Druckereien in den USA standen der orthodoxen Kirche nahe.

Die Berichte über die Verbreitung der Fälschung sind widersprüchlich. „Ob diese Ausgabe nach Russland kam, weiß ich nicht“, schreibt Jewgenija Adolfovna Gurwitsch.²³ „Als das Buch veröffentlicht war, verteilte er mehrere Dutzend Exemplare an führende Figuren russischer Emigrantenkreise und sagte, er habe den Rest der Auflage nach Russland geschickt. In Wirklichkeiten wurden die restlichen Exemplare aber zerstört oder der russischen Gendarmerie geschickt“, erzählt Anna Wasiljewna Urojewa. „Jedoch wurden nur einige Dutzend des Nachdrucks verbreitet.“²⁴

Eine ganz andere, für die russischen Emigranten ruhmreichere Geschichte erzählt der Historiker Boris Karlow Ehrenfeld in seiner Geschichte des Kampfs der Bolschewiki gegen die zaristische Geheimpolizei: „In der ersten Hälfte der Neunzigerjahre gelang es politischen Emigranten in Amerika, den Polizeiagenten Ewalenko zu enttarnen. Darüber hinaus benutzten sie das Geld, das er vom Polizei-Fonds hatte, und brachten damit den ersten Band von Marx' *Kapital* neu heraus. Daraufhin sandten die Revolutionäre heimlich mehrerer hundert Exemplare dieses

²¹ Вишнякова, S. 5

²² Наталья Владимировна Вишнякова, *История русской книги в США*⁴ *ibid.* (конец XVIII в.- 1917 г.), Новосибирск, 2004, S. 251

²³ Гурвич, S. 92

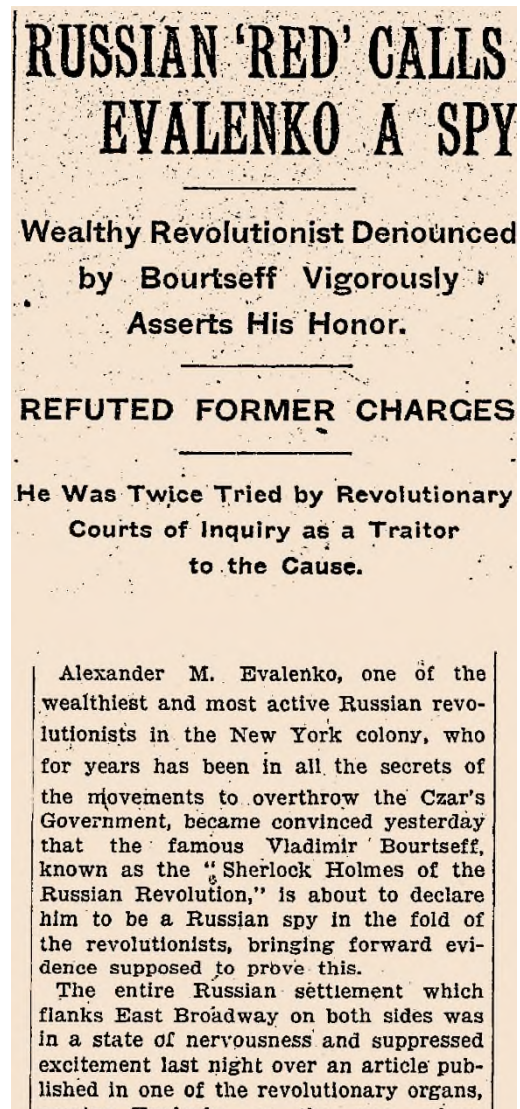
Buchs durch die entsprechenden Kanäle nach Russland.“²⁵

Ein Vergleich von 30 auf 1872 datierten Titelseiten oder von Fotos von Titelseiten aus der Literatur und dem russischen und westeuropäischen Antiquariatshandel ergab, dass 22 Exemplare mit Punkt am Ende des Untertitels Originale und acht Exemplare ohne Punkt am Ende des Untertitels Nachdrucke waren. Bei diesen zufallsbedingten Stichproben kam auf drei Originale ein Nachdruck.

Die Neuausgabe scheint demnach eine gewisse Verbreitung gefunden zu haben, wenn auch bald nicht mehr als Schmuggelware. Denn nur ein Jahr nach ihrem Erscheinen kamen 1898 in Sankt-Petersburg gleich drei verschiedene Ausgaben von Band eins heraus: die, wie 1872, bei A. Benke gedruckte „zweite“ und eine verbesserte „dritte Ausgabe“ sowie eine von Nicolai Semenowitsch Askarkhanow verlegte zweispaltige Ausgabe des ersten und des zweiten Bands. Jewgenija Adolfovna Gurwitschs Übersetzung folgte 1899 in Sankt-Petersburg.

1898 hatten die russischen Revolutionäre Evalenko ein erstes Mal vor einem Fernegericht der Spionage angeklagt und freigesprochen. Ein Jahrzehnt später meldete die *New York Times* am 4. September 1909: „Russian ‘Red’ Calls Evalenko a Spy. Wealthy Revolutionist Denounced by Bourtseff Vigorously Asserts His Honor. Refuted Former Charges. He Was Twice Tried by Revolutionary Courts of Inquiry as a Traitor to the Cause.“

„Erst 1911 übergab L.P. Menschikow, ein Beamter der Polizeibehörde, der ins Ausland geflüchtet war, den Emigranten Kopien von Sergejs Denunziationen. Daraufhin wurde



New York Times, 4. September 1909

Evalenko-„Sergej“ von W. L. Burzew enttarnt, einem Publizisten und Verleger der [Geheimgesellschaft] Narodnaja Wolja, der auf die Enttarnung von Provokateuren spezialisiert war“, so Natalia Wladimirowna Wischniakowa.“²⁶

Evalenko lebte in den Zwanzigerjahren als Geschäftsmann in Berlin und wollte dem Marx-Engels-Institut in Moskau seine umfangreiche Bibliothek schenken, vielleicht um sich mit der Sowjetmacht zu versöhnen. Das Institut lehnte ab. Er starb am 15. April 1934.²⁷

²⁵ Б. Эренфельд, *Тяжелый фронт: Из истории борьбы большевиков с царской тайной полицией*, Москва, Издательство политической литературы, 1983, S. 45

²⁶ Вишнякова (2006), S. 5

²⁷ https://ru.wikipedia.org/wiki/Еваленко,_Александр_Маркович

Die erste russische Übersetzung von Band 1 des *Kapital* von Karl Marx: Vergleich der Sankt-Petersburger Originalausgabe von 1872 und des New Yorker Nachdrucks von 1897

		Sankt-Petersburg, 1872	Sankt-Petersburg, 1872 [=New-York, 1897]
Papier	Material	ligninfreier Zellstoff, dicker	ligninhaltiger Holzstoff, dünner
	Farbe	weißer	gelblicher
	Oberfläche	matter	glänzender
Buchblock	Dicke	32 mm/678 Seite	25 mm/678 Seite
Deckel	Material	Papier < 200 gr/m ²	Karton ca. 200 gr/m ²
	Farbe	rosa	grau
	Titel	> 79 mm, Serifen breit	79 mm, Serifen fein
	Untertitel	Endpunkt	ohne Endpunkt
Schmutztitel		Zierlinie unter Text	ohne Zierlinie unter Text
Titelseite	Untertitel	Endpunkt (wie dt. Original, 1867)	ohne Endpunkt
Grundschrift	kleines "φ"	Ober- und Unterlängen	nur Mittellänge hoch
Fußnoten, Tabellen	kleines "φ"	Ober- und Unterlängen meist	Ober- und Unterlängen
Abschnitte	Einzug	5,5 mm	7,0 mm
Zwischentitel		breiter, "0"	schmäler, "0"
Seite V	Zeile 33	gepunktete Linie ohne Komma	Komma in gepunkteter Linie
Seite VI	Zeile 22	"стоимости . ."	"стоимости. . ."
Seite XIII	Zeile 26	Einschub 13 mm	Einschub 10 mm
Seite 2		Seitenzahl 2,0 mm hoch	Seitenzahl 2,5 mm hoch
Seite 2	Zeile 45	Einzug 36 mm	Einzug 32 mm
Seite 31	Fußnote 27	"Nationa ökonomie", "18.49"	"Nationa ökonomie", "18.49"
Seite 33		Bogensignatur T. I. 3	Bogensignatur fehlt
Seite 43		Seitenzahl vorhanden	Seitenzahl fehlt
Seite 49		Bogensignatur T. I. 4	Bogensignatur fehlt
Seite 50	letzte Zeile	95 mm breit	92 mm breit
Seite 65	Zeile 40	"e" am Zeilenende	"e" am Zeilenende
Seite 75	Zeile 38	76 mm breit	71 mm breit
Seite 145		Bogensignatur T. I. 10	Bogensignatur fehlt
Seite 156	letzte Zeile	86 mm breit	83 mm breit
Seite 159	letzte Zeile	110 mm breit	106 mm breit
Seite 161		Bogensignatur T. I. 11	Bogensignatur fehlt
Seite 177		Bogensignatur T. I. 12	Bogensignatur fehlt

Seite 193		Bogensignatur T. I. 13	Bogensignatur fehlt
Seite 198	letzte Zeile	111 mm breit	105 mm breit
Seite 212	Seitenzahl	"222"	"212"
Seite 216	Zeile 14	"постоянно"	"постонно"
Seite 240	Fußnote 165	"p. 5" (wie dt. Original, 1867)	"p. 4" (falsch)
Seite 240	Fußnote 166	"p. 6" (wie dt. Original, 1867)	"p. 5" (falsch)
Seite 257		Bogensignatur T. I. 17	Bogensignatur fehlt
Seite 264	Zeile 3	"1."	"1)"
Seite 273		Bogensignatur T. I. 18	Bogensignatur fehlt
Seite 289		Bogensignatur T. I. 19	Bogensignatur fehlt
Seite 305		Bogensignatur T. I. 20	Bogensignatur fehlt
Seite 321		Bogensignatur T. I. 21	Bogensignatur fehlt
Seite 334	letzte Zeile	"of Insp. Fact."	"of Insp Fact"
Seite 337		Bogensignatur T. I. 22	Bogensignatur fehlt
Seite 353		Bogensignatur T. I. 23	Bogensignatur fehlt
Seite 369		Bogensignatur T. I. 24	Bogensignatur fehlt
Seite 385		Bogensignatur T. I. 25	Bogensignatur fehlt
Seite 386	letzte Zeile	"On Machinery."	"On Machinery". (wie dt. Original)
Seite 389	letzte Zeile	"1830" p. 166)." "	"1830", p. 166)." "
Seite 393	Fußnote 229	"30.500" (dt. Orig., 1867 "30,501")	"30.5000"
Seite 417		Bogensignatur T. I. 27	Bogensignatur fehlt
Seite 433		Bogensignatur T. I. 28	Bogensignatur fehlt
Seite 449		Bogensignatur T. I. 29	Bogensignatur fehlt
Seite 465		Bogensignatur T. I. 30	Bogensignatur fehlt
Seite 467	Fußnote 27	"Oeconomie"	"Oekonomie" (wie dt. Original)
Seite 470	Seitenzahl	"470"	"670"
Seite 481		Bogensignatur T. I. 31	Bogensignatur fehlt
Seite 497		Bogensignatur T. I. 32	Bogensignatur fehlt
Seite 513		Bogensignatur T. I. 33	Bogensignatur fehlt
Seite 520	Fußnote 58	Endpunkt	ohne Endpunkt
Seite 529		Bogensignatur T. I. 34	Bogensignatur fehlt
Seite 535	Fußnote 27	"Oekonomie" (wie dt. Original)	"Oekonomie" (wie dt. Original)
Seite 541	Zeile 38	"5 : 1 7"	"5 : 1, 7" (wie dt. Original)
Seite 545		Bogensignatur T. I. 35	Bogensignatur fehlt
Seite 559	Dezimalzahlen	Nachkommastellen auf Grundlinie	Nachkommastellen tiefgestellt
Seite 561		Bogensignatur T. I. 36	Bogensignatur fehlt
Seite 577		Bogensignatur T. I. 37	Bogensignatur fehlt
Seite 583		Seitenzahl intakt	Seitenzahl beschädigt
Seite 584		Seitenzahl vorhanden	Seitenzahl fehlt
Seite 593		Bogensignatur T. I. 38	Bogensignatur fehlt
Seite 605	Dezimalzahlen	Nachkommastellen auf Grundlinie	Nachkommastellen tiefgestellt
Seite 609		Bogensignatur T. I. 39	Bogensignatur fehlt
Seite 613	Zeile 2	"накопление." weiter als "Accumulation)." "	"Accumulation)." weiter als "накопление."

16 DER SPION, DER *DAS KAPITAL* FÄLSCHTE

Seite 625		Bogensignatur T. I. 40	Bogensignatur fehlt
Seite 641		Bogensignatur T. I. 41	Bogensignatur fehlt
Seite 642	Fußnote 241	"3-me édit" (wie dt. Original)	"2-me édit" (falsch)
Seite 651	Fußnote 252	"London 1847" (wie dt. Original)	"London 1877" (falsch)
Seite 657		Bogensignatur T. I. 42	Bogensignatur fehlt
Seite 673		Bogensignatur T. I. 43	Bogensignatur fehlt
Seite 678	letzte Zeile	mit Serifen	ohne Serifen